

# Sie bringen den Vogelsberg zum Leuchten

Schlosserei Greb und Jürgen Litzka haben weitere bekannte Sehenswürdigkeiten als Windlicht angefertigt / Los ging es ursprünglich mit dem „Alsfeld-Feuer“

Von Linda Buchhammer

**ALSFELD.** Von waschechten Vogelsberger Originalen ein originelles Vogelsberger Original: Nach ihrem Debüt mit dem „Alsfeld-Feuer“ in unterschiedlichen Größen bringt die Ideenschmiede der Schlosserei Greb aus Alsfeld nach dem Design von Jürgen Litzka jetzt gefühlt den ganzen Vogelsberg mit Silhouetten örtlicher Sehenswürdigkeiten in Form eines Windlichtes zum Leuchten.

Präzision und komplexe Sonderanfertigungen in der Metallverarbeitung sind seit mehr als 30 Jahren schon die Stärken im Schlosserei- und Metallbaubetrieb von Firmengründer Rüdiger Greb und dessen Sohn Alexander Greb, der zu Beginn des Jahres die Leitung der Firma in der Pfarrer-Happel-Straße übernommen hat. Alles, was man aus oder im Mix mit Stahl oder einem anderen Metall fertigen kann, bringen die Handwerksmeister buchstäblich mit ihrem Team mit viel Knowhow und Schaffenskraft von der Planung, über die Fertigung, bis hin zur Auslieferung und Montage weit über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus in Form. Wer hierbei allerdings den Gedanken hegt, im Handwerk seien Grobmotoriker unterwegs, sei an dieser Stelle schnell eines Besseren belehrt. Die Spezialisten können auch entschieden anders und legen bisweilen ein großes Gespür für Kreativität und filigrane Fingerfertigkeiten an den Tag. Im Falle der heimatverbundenen Greb-Mannschaft zeigt sich das seit jeher auch in praktikablen oder deko-

rativen Tüfteleien und Unikaten für Haus, Grund, Vorgarten und Garten.

Ein bahnbrechendes Meisterstück ihrer Handwerkskunst war das „Alsfeld Feuer“ mit der unverkennbaren Skyline von Alsfeld aus Stahl als ringförmigen Funkenschutz einer großen Feuerschale zum Weihnachtsmarkt 2019. „Ideen-zünder war damals Wirtschaftsförderer Uwe Eifert“, gehen die Schöpfer Jürgen Litzka, Rüdiger und Alexander Greb noch einmal an den Ursprung einer Erfolgsgeschichte zurück. Die Besucher des Weihnachtsmarktes waren sofort Feuer und Flamme für das „Alsfeld-Feuer“ mit bekannten Sehenswürdigkeiten der Stadt in einem Durchmesser von gut einem Meter. „Gerade in der Dunkelheit entfachte das lodernde Feuer hinter den Fassaden vom Hochzeitshaus, Rathaus, Weinhaus, dem Leonardsturm mit Storchennest und den Kirchtürmen der Stadt eine zauberhafte Wirkung. Viele Leute fragten danach an, wo man so etwas Schönes als Mitbringsel erwerben könne“, schildert das Trio weiter.

Die identitätsstiftende Silhouette stammte aus der Feder von Grafiker und Markenmacher Jürgen Litzka, der seit fast 40 Jahren schon in Sachen Marketing, Konzeption und Corporate Design den Dingen und Produkten ein Gesicht und Namen gibt. Als gebürtiger und leidenschaftlicher Alsfelder fiel es dem Designer besonders leicht, seine Vorliebe für seine Heimatstadt und die Menschen, die dort wohnen, für die Schlosserei Greb in einen digitalen Entwurf zu packen. „Die Vorlage wieder-



Die Alsfelder Kreativen Jürgen Litzka (links) sowie Alexander (Mitte) und Rüdiger Greb (rechts) haben Vogelsberger Originale geschaffen. Foto: Buchhammer

rum diente uns als Basis weiterer Produktionsschritte in der Edelstahlverarbeitung als Funkenschutz“, ergänzt Schlossereihinhaber Alexander Greb zur Entwicklung der gelaserten Silhouette.

Seit der Premiere des Prototyps „Alsfeld-Feuer“ auf dem Weihnachtsmarkt ist der Handwerksbetrieb nunmehr gefordert, Kundenanfragen nach den Uni-

katen in unterschiedlichen Variationen zu erfüllen. Die Stimmungsaufheller aus Edelstahl gibt es dementsprechend von der Riesenfeuerschale bis hin zum Dekorations- und Souvenirartikel im bequemen Handtaschen-Format als Windlicht. „Sozusagen ein Stück Alsfeld und Heimat bis zur Pocket-Größe mit Glassockel und Teelicht für den

Wohnzimmer- oder Terrassentisch“, erklären die Produzenten zu dem Produkt.

Da „ihre“ Stadt Alsfeld im Vogelsbergkreis liegt, haben die Lokalpatrioten jetzt den Radius auf das Kreisgebiet ausgedehnt und für ein weiteres „Feuer“ markante Sehenswürdigkeiten verschiedener Städte und Gemeinden in ein vereintes Licht gestellt. Kenner der Region und jene, die es noch werden wollen, stoßen beim Betrachten der ebenfalls gelaserten und handlich-gerundeten Silhouette unter anderem auf den Ankerturm in Lauterbach, den Fernmeldeturm Hoherodskopf, auf die Schlösser Romrod und Eisenbach, auf den Bergfried der Hinterburg in Schlitz und natürlich auch das Alsfelder Rathaus. „Das durfte in der Runde keineswegs fehlen“, reihen die kreativen Köpfe mit Augenzwinkern an. Unverkennbar scheint zugleich die Freude, ein weiteres Vogelsberger Original mit feuriger Aussagekraft entworfen und gefertigt zu haben. Wer also fortan die Stadt Alsfeld oder gar den Vogelsberg gerne in die Hand nehmen, zum Glühen bringen oder gar verschenken möchte, bekommt die Gelegenheit dazu.

Zu erwerben gibt es das „Alsfeld-Feuer“ und „Vogelsberg-Windlicht“ im Schlossereibetrieb der findigen Metalldesigner oder in ausgewählten Einzelhandelsgeschäften des Alsfelder Verkehrsvereins. In Kombination mit dem „AlsDankeschön-Bonusheft“ als Dankeschön für das Impfen gegen Corona gibt es auf den Verkaufspreis einen kleinen Rabatt.